

grh Mitteilungen ⁸/₂₁

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg RNr.: 14285 Nz

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer



DKP zur Wahl zugelassen und Parteistatus nicht gefährdet. Als Teil einer großen solidarischen Gemeinschaft gratulieren wir der Partei zu ihrem Erfolg. Die überwältigende nationale und internationale Solidarität macht Mut und Hoffnung. Sie ist zugleich Verpflichtung, die Aktionseinheit gegen Rüstung und Krieg, gegen Sozial- und Demokratieabbau zu stärken. Aktuell heißt das, Frieden und Freundschaft mit Russland und China, Solidarität mit Kuba.

Nach 60 Jahren - Nachdenken über die „Mauer“

Hans Bauer

Die Sicherung der Staatsgrenze der DDR zur Bundesrepublik und der Grenze zu Westber-

lin am 13. August 1961 ist in diesen Tagen ein die Medien beherrschendes Thema. Wie üblich bestimmen Verunglimpfungen und Fälschungen Inhalt und Ton. Von der damals akuten Kriegsgefahr ist keine Rede. Die immensen ökonomischen Schäden für die DDR

werden natürlich verschwiegen. Der Wühl-
tätigkeit westlicher Geheimdienste und so-
geannter Menschenrechtsorganisationen wer-
den humane Ziele angedichtet. Das damals
mit Faschisten regierte Westdeutschland
wird als Hort der Demokratie dargestellt. Ein
kaum zu überbietendes Märchenbuch – sogar
von ernsthaften Politikern und Wissenschaft-
lern im Interesse eigener Karrieren mitge-
schrieben. Dem gemeinen Volke als unum-
stößliche westliche Wahrheit verkündet.
Fortsetzung findet diese historische Mär-
chenstunde fast 30 Jahre später, im Herbst
1989. Die Öffnung der Grenze sei der „Fall
der Mauer“ gewesen, heißt es. Nichts ist ge-
fallen. Grenzer, Militärs und Politiker der
DDR haben die Übergänge geöffnet. Ohne
Befehle waren es vor allem Kommandeure
vor Ort, die eigenständig verantwortungsbe-
wusst handelten. Kein Schuss fiel. Das ent-
sprach dem Friedenscharakter der DDR. Er-
wähnung findet dies, wenn überhaupt, nur
am Rande. Dafür wurden über 500 an der
Friedenssicherung und dem Schutz der DDR
Beteiligte verfolgt und bestraft. Und in
Schauprozessen vorgeführt. „Im Namen des
Volkes“! Verkündet von einer angeblich un-
abhängigen Justiz.

Wieder sind gut 30 Jahre vergangen. Die
DDR wurde annektiert. 2021 ist die „Mauer“
als staatlich fixierte Grenze zwar beseitigt,
im realen Leben und in den Köpfen sind
Mauern und Gräben geblieben. Zwischen Ost
und West. Viele Annektierte wollen diese
Gesellschaft nicht. Nicht nur, weil „blühende
Landschaften“ ein Märchen blieben. Auch
weil Gier und Geiz, Hass und Feindschaft,
Gewalt, Furcht und Bedrohung das Leben
bestimmen. Im Großen und im Kleinen. Die
bekannten Wolfsgesetze mit Krieg, Sozial-
und Demokratieabbau gelten nun noch ver-
stärkt im staatlich vereinten Deutschland.
Und dies ist nicht nur für „Diktatur-
Sozialisierte“ (Ostbeauftragter Wanderwitz)
unannehmbar.

Fazit nach 60 Jahren: Lieber eine Diktatur
der Vernunft als eine Scheindemokratie des
Profits.

Das bekannte Buch von Fritz Strelitz und
Heinz Keßler „**Ohne die Mauer hätte es
Krieg gegeben**“ ist in einer aktualisierten
Neuaufgabe erschienen.

(Verlag edition ost, ISBN 978-3-360-01897-
7, !5,00 €)

Im Vorwort dieser Neuaufgabe schrieb Fritz
Strelitz (Auszug):

Unser Buch zeigt, wie in einer angespannten
Sicherheitslage die Politik es vermochte, ei-
nen Konflikt zu entschärfen. Damals wie
auch heute genügte ein Funke, das Pulverfass
zur Explosion zu bringen. Vor sechzig Jah-
ren gelang es, diesen Funken gemeinsam
auszutreten, woran auch der junge US Präsi-
dent John F. Kennedy insofern beteiligt war,
als er Moskau zugestand, gemäß seiner Si-
cherheitsinteressen auf seinem Territorium,
in seinem Einflussgebiet ungehindert zu
agieren, sofern davon nicht die Interessen der
USA betroffen sein würden. Die Sicherheits-
politik und das Sicherheitsverständnis Mos-
kaus haben sich seither nicht geändert. Die
der Vereinigten Staaten von Amerika hinge-
gen schon. An der vorliegenden Dokumenta-
tion hat Heinz Keßler mitgewirkt. Der Ar-
meegeneral war als Verteidigungsminister
der DDR mein Chef, mein Genosse und auch
mein Freund. Gemeinsam haben wir im
Sommer 2011 dieses Buch in Berlin vorge-
stellt. Das Echo war, wie erwartet, geteilt.
»Zwei Betonköpfe« (Neue Zürcher Zeitung,
28. Juli 2011) hätten einen »verbalen
Schmutzwall zwischen zwei Buchdeckel«
errichtet (Frankfurter Allgemeine Zeitung,
9. Mai 2011) und angeblich die »Schüsse
auf Flüchtlinge beschönigt« (Die Welt,
12. Mai 2011). »Selbstzweifel oder gar
Selbstkritik« (Der Tagesspiegel, 11. August
2011) seien »den alten Genossen« unbe-
kannt, befand der Journalist. Dem Hohn, der
Ignoranz, der ideologischen Verblendung
und der persönlichen Schmähung standen
weitaus mehr anerkennende Bekundungen
entgegen, die bis heute andauern. Sie fanden
ihren Ausdruck auch in der großen Zahl je-
ner, die Heinz das letzte Geleit gaben. Er
verstarb am 2. Mai 2017 im Alter von 97
Jahren. So erinnert denn diese Neuaufgabe

nicht nur an ein wichtiges Ereignis der europäischen Nachkriegsgeschichte, sondern auch an einen Soldaten, der wenige Tage 11 nach dem Überfall Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion aus der Wehrmacht desertierte und zur Roten Armee überlief. »In der DDR wurde mein Vater Offizier, weil er den Krieg hasste«, sagte sein Sohn in der Trauerrede. Heinz Keßler sorgte mit dafür, dass die Nationale Volksarmee die einzige deutsche Armee ist, die nie in einen Krieg zog. Das alles sollte man im Hinterkopf haben, wenn man dieses Buch liest und die Geschichtsverdrehungen zur Kenntnis nehmen muss, die um den 13. August 2021 ganz gewiss in den deutschen Medien verbreitet werden. »Jede Kriegführung gründet auf Täuschung«, soll schon vor zweieinhalbtausend Jahren der chinesische Militärstrategie Sunzi formuliert haben. Das gilt auch für den Informations- und Propagandakrieg, in dem wir uns gegenwärtig befinden.

Nichtzulassung der DKP zur Bundestagswahl?

Die „Junge Welt“ beobachten, der VVN/BdA die Gemeinnützigkeit aberkennen, jetzt der Versuch, die DKP zu liquidieren.

Einschüchterung, Diskriminierung Verfolgung und Verbot progressiver Kräfte - das ist keine Demokratie, das ist Diktatur in Deutschland.

Der Angriff auf die kommunistische Bewegung entlarvt erneut den reaktionären Charakter des gepriesenen westlichen Wertesystems.

Übt Solidarität mit der DKP!

Berlin, am 8.7.2021 Hans Bauer, im Namen des Vorstandes der GRH

Aus der Post an die Redaktion:

Gerit Kaiser, Mitglied der GRH und ehemals Angehöriger der Grenztruppen der DDR, informiert:

Alljährlich im Juli begehen die Grenzschützer Tschechiens den Jahrestag des Gesetzes zum Schutz der Staatsgrenzen. In diesem

Jahr wurden unsere Waffenbrüder 70. Am 11.07.1951 verabschiedete die Nationalversammlung der CSR dieses Gesetz.

Gemeinsam mit unseren Kampfgefährten aus Hranice, As und Cheb feierten wir, die ehemaligen Angehörigen der Grenztruppen der CSSR und der DDR, dieses 70-jährige Jubiläum.

Ein Ehrenbanner mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck sowie eine Geldspende für ein Grenzerdenkmal von den "Freunden der Grenzkompanie Posseck" und Mitgliedern der GRH gehörten zu den Geschenken für unsere Waffenbrüder.

Die engen und freundschaftlichen Aktivitäten einer Reihe unserer Mitglieder wurden durch die tschechischen Grenzschilder mit Auszeichnungen gewürdigt.

Jürgen Stenker, Vorsitzender der TAG Halle, sandte folgende Mail:

Unser Mitglied Gen. Adolf Eser hat mich gebeten, Euch seinen Dank für die Geburtstagsglückwünsche zu übermitteln. Er schrieb:

Lieber Jürgen,

auf diesem Wege möchte ich mich ganz herzlich für die Grüße und Glückwünsche der GRH zu meinem 85. Geburtstag bedanken und bitte Dich, meinen verbindlichsten Dank an den Vorstand weiter zu leiten. Die GRH, besonders Hans Bauer, hatten mir nach der "Wende" mit dem rechtlichen Beistand sehr geholfen. Das werde ich nie vergessen. Leider schränkt das zunehmende Alter persönliche Aktivitäten immer mehr ein. Das ist schade, weil die gesamte politische Atmosphäre weniger an Fortschritt als viel mehr an Mittelalter und Inquisition erinnert. Dafür hatten wir nach dem Krieg, den die heute Schritt für Schritt versuchen zu verteidigen, nicht gekämpft.

Ich bitte Dich, meinen Dank mit den besten Grüßen an den Vorstand weiter zu leiten.

Adolf Eser

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat August, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 99. Geburtstag

Manfred Göpfert, Dresden

zum 91. Geburtstag

*Hans-Joachim Kahlmeyer, Berlin
Jürgen Mai, Halle*

zum 85. Geburtstag

Hannelore Baumgarten, Berlin

zum 80. Geburtstag

*Ursula Falk, Torgelow
Sigrid Hucke, Rehfelde
Jürgen Brühmann, Berlin
Manfred Rost, Neuenhagen
Bernd Stübner, Wittenberge*

zum 75. Geburtstag

Heinz Jacobi, Spiegelhagen

zum 70. Geburtstag

Heike Cienskowski, Greiz

28. 08.21 ab 15:30 Uhr Sommerfest der DKP Berlin auf der Festwiese vor dem Hochhaus an der Weberwiese.

28. 08. 21 Antifaschistisches Riesengebirgstreffen in Malá Úpa am Fuße der Schneekoppe.

Informationen und Teilnahmeanmeldungen bei:

Aribert Schilling, Tel.: 0173 2452773

bzw.

Gerd Hommel, Tel.: 0351 2882128

03.10. 21 Alternative Einheitsfeier des OKV

06. 11. 21 Grenzertreffen (Einladungen erfolgen)

18. 11. 21 Herbstveranstaltung der GBM und des Arbeitskreises Kultur- und Bildungsreisen in Berlin, Bürogebäude Franz-Mehring-Platz 1, Münzenbergsaal. Schriftliche Anmeldung bis 15.10.21. Informationen über www.reisen.gbmev.de oder Dr. Carola Weiß, Tel.: 0173 6102512.

Veranstaltungshinweise – teilnehmen, vormerken, anmelden

06.08.21 Mahn- und Gedenkveranstaltung aus Anlass des 75. Jahrestages der Opfer der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki, 17.00 bis 18.30 Uhr; Volkspark Friedrichshain (Berlin).

14.08.21 ab 14:30 Uhr Druschba! - Sommerfest der DKP Brandenburg in Strausberg, Mehrgenerationenhaus, Wirtschaftsweg 70.

21. 08. und 22.08.21 Kundgebungen in Berlin (21.08., 14:00 Uhr, Ernst-Thälmann-Denkmal) und Ziegenhals (22.08., 11:30 Uhr) anlässlich des 77. Jahrestages der Ermordung Ernst Thälmanns.

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Dr. Martin Melz aus Rostock

Er verstarb am 21. Juni 2021 im Alter von 86 Jahren

Elga Schwanitz aus Berlin

Sie verstarb am 5. Juli 2021, einige Tage vor ihrem 94. Geburtstag

Günter Ebert aus Berlin

Er verstarb am 19. Juli 2021 im Alter von 84 Jahren

Der Vorstand, TAG Rostock, Mitte,
AG Aufklärer